

22/144

1644 November 6., Bremgarten

A

BRIEF VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Diesmal könne er nicht bei ihm vorbeikommen, da wegen der Pfarrkirche [Bremgarten] eine Zusammenkunft stattfinde, welcher er von Amtes wegen beiwohnen müsse. Wäre er jedoch von dieser Aufgabe entbunden worden, hätte er sich heute zusammen mit Chorberr [Wilhelm] Stapfer von Solothurn [St. Ursenstift], der gerade bei ihm weile, nach Einsiedeln begeben.

Deshalb bitte er ihn, in seinem Namen mit [Hptm. Ulrich] Schön zu verhandeln, und "soll demselbigen, wie ers Macht nit wydersprochen werden".

Falls er glaube, dass er, Honegger, sich von der Kompagnie [Zurlauben] zurückziehen solle, sei er damit einverstanden; allein wenn Fähnrich Mutschli den Dienst aufgabe, möge dessen Stelle, die einen Sold von 30 Kronen einbringe, sein Sohn [Johann Heinrich ? Honegger] einnehmen.

Seit dem Monat Mai werde ihm, was er und sein Schwager, Hptm. [Heinrich I. Zurlauben] "gebürendtt würdent finden", das Geld monatlich ausbezahlt. Diese Regelung solle noch bis Neujahr Geltung haben, alsdann wünsche er, "so lang dass [Garde-] Regimentt dienst hatt", halbjährliche Ausschüttungen. Der Ertrag werde, da die Kompagnie ja keine "vollkhomne Capitulation" aufweise, recht gross sein.

Hptm. Schön solle den Soldaten von seinem, Honeggers, Ausscheiden aus der Kompagnie keine Mitteilung machen, da diese sonst den Dienst ebenfalls quittieren könnten. "Das H. Schön dis obige usgeben ist nit Zu Zwiffle, und hatt der Lumpe Margitember [Marketer?] vor disem die warheytt über den Schön grett."

Die 1000 fl., die er [Hptm. Konrad] Bachmann nach Arras übersandt, sowie die Einnahmen der Monate März und April möge man in die Abrechnung aufnehmen. Auch solle seinen Soldaten - Bach-

mann sei darüber sehr wohl orientiert - die seit vergangenen Monat Mai ausstehenden Guthaben ausbezahlt werden.

Wenn Oberst [Ludwig] von Roll aussage, es sei nicht alles wahr, was Bachmann und er, Honegger, über ihn ausgestreut hätten, so zweifle er daran, "ob Ime nitt mehr fürgäben worden als wir aber grätt habendtt".

Er für seine Person bleibe jedenfalls bei dem, was er gesagt habe. Sollte die ganze Angelegenheit nicht in Zug beigelegt werden können, so möge dies bei der Durchreise Hptm. Schöns in seiner, Zurlaubens, Anwesenheit hier in Bremgarten geschehen.

Seinen Bruder [Heinrich I. Zurlauben] möge er ebenfalls bitten, hierin sein bestes zu tun.

Gestern sei der Abt von Muri [Johann Jodok Singisen] beigelegt worden. Heute würden die Kapitularen einen Nachfolger [Dominik Tschudi] wählen.

Original, mit Siegel - Auf f 264^V zusammenhanglose Notizen
AH 22, 263-264

144 A

[1644 November]

A

VERMITTLUNGSVORSCHLAG [BEAT II. ZURLAUBEN] IM STREIT ZWISCHEN
[JOHANN BALTHASAR] HONEGGER UND DEN BEIDEN HAUPT-
LEUTEN [ULRICH] SCHOEN UND [KONRAD] BACHMANN

Die beiden Hauptleute Schön und Bachmann mögen Honegger seinen Anteil für die Zeit vom Mai bis Dezember 1644 in der Höhe von Fr. ...¹ auszahlen und für den gleichen Zeitraum auch die Forderungen von dessen Soldaten befriedigen.

Sollte Fähnrich Mutschli nach Hause zurückkehren, so möge an dessen Stelle der Sohn Honeggers [Johann Heinrich?] gesetzt und diesem ein Sold von 30 Kronen gegeben werden.

Ueber die Guthaben Honeggers vom März und April sowie über das Geld, welches er für die Besoldung seiner Soldaten zurückgelassen